WÜRDE WAHREN · EINE KAMPAGNE VON UNSICHTBAR e.V.

Doppelstunde für Lehrkräfte

90 Minuten: hinsehen, handeln, Haltung zeigen

Für Klasse 7 bis 13 und Berufskollegs. Ab Klasse 5 mit Kürzungen.
Mit Ablauf, Rollenspielkarten, Fallgeschichten und Arbeitsblättern zum Kopieren.
Kostenlos. Ohne Vorkenntnisse einsetzbar.

FASSUNG 3 · STAND: 27. OKTOBER 2026

Aus der Schulpraxis gegengelesen und überarbeitet.
Erstellt von UNSICHTBAR e.V. aus der Erfahrung unserer ehrenamtlichen Arbeit.

AUF EINEN BLICK

Worum es in dieser Doppelstunde geht

Die erste Stunde öffnet die Augen. Die zweite macht Mut zum Handeln: Was sage ich, wenn mein Freund filmt? Und wie zeigen wir anderen, worum es geht?

Auf einen Blick	
Ziel	Die Schülerinnen und Schüler verstehen, was Bilder von Menschen in Not anrichten, üben Sätze, mit denen sie andere vom Filmen abhalten, und gestalten selbst eine Botschaft für ihre Schule.
Zielgruppe	Klasse 7 bis 13, Berufskollegs, Jugendgruppen. In Klasse 5 und 6 mit Kürzungen (Seite 4).
Dauer	90 Minuten, am besten als Doppelstunde. Beide Stunden gehen auch an zwei Tagen.
Material	Dieses Heft, Arbeitsblatt und Kopiervorlagen, Tafel. Für die zweite Stunde Tablets, Laptops oder Handys in den Gruppen.
Vorbereitung	Etwa 25 Minuten: Hinweise lesen, Kopien machen, Rollenkarten ausschneiden. Dazu ein kurzer Hinweis in der Stunde davor (Seite 3).
Ergebnis	Digitale Plakate, kurze Videos, Präsentationen oder Story-Bilder, die die Schule zeigen kann.

Wer wir sind

UNSICHTBAR e.V. ist ein ehrenamtlicher Verein aus Hagen. Wir sind seit 2015 für obdachlose und arme Menschen unterwegs, als Bindeglied zu den professionellen Hilfen. Mit der Kampagne „Würde wahren“ setzen wir uns gegen Fotos und Videos ein, die Menschen in Not vorführen.

Wir sind keine Pädagogen. Dieses Material ist ein Impuls aus unserer Praxis, kein offizielles Unterrichtsmaterial. Passen Sie es gern an Ihre Klasse an.

Aus der Schulpraxis gegengelesen

Eine Gymnasiallehrerin hat dieses Material gelesen und als realistisch und gut umsetzbar eingeschätzt. Ihre Hinweise sind in diese Fassung eingeflossen. Danke dafür!

BITTE VORHER LESEN

Hinweise für einen guten Rahmen

Das Thema ist berührend. Mit ein paar Regeln bleibt die Stunde für alle sicher.

Kündigen Sie das Thema eine Stunde vorher an

Sagen Sie in der Stunde davor, dass es beim nächsten Mal um Menschen in Not, Armut und Obdachlosigkeit geht. Wer sich persönlich angesprochen fühlt oder selbst betroffen ist, kann sich vorher bei Ihnen melden. So wird niemand überrumpelt, und alle haben Zeit zu überlegen, ob und wie sie bei diesem Thema dabei sein möchten. Viele Lehrkräfte kennen das von anderen sensiblen Themen wie Trauer.

Zeigen Sie keine echten Bilder

Bitte zeigen Sie keine echten Fotos oder Videos von Menschen in Not, auch nicht als abschreckendes Beispiel. Sonst geschieht genau das, worüber die Stunde aufklären soll. Die Fallgeschichten reichen völlig aus. Wenn Sie mit einem Bild einsteigen möchten, nutzen Sie ein KI-generiertes Bild (siehe Kasten unten).

Denken Sie an die Kinder in Ihrer Klasse

In jeder Klasse kann es Kinder geben, deren Familien von Armut, Wohnungsnot oder Sucht betroffen sind. Bitte fragen Sie keine persönlichen Erfahrungen ab und sprechen Sie nie von „den Armen“. Wir reden über Menschen, nicht über eine Gruppe.

Wenn ein Kind etwas Persönliches erzählt

- Bleiben Sie ruhig, danken Sie für das Vertrauen und vertiefen Sie es nicht vor der Klasse.
- Bieten Sie ein Gespräch nach der Stunde an und beziehen Sie, wenn nötig, die Schulsozialarbeit ein.
- Für Schülerinnen und Schüler gibt es die **Nummer gegen Kummer: 116 111**, kostenlos und anonym.

Wenn Videos aus der Schule auftauchen

Kommt heraus, dass Schülerinnen oder Schüler selbst Menschen in Not gefilmt oder solche Videos verbreitet haben, informieren Sie die Schulleitung. Bitten Sie darum, die Videos nicht weiterzuleiten, auch nicht „zur Info“. Bei Gewalt oder Straftaten ist die Polizei die richtige Stelle.

Bildimpuls: ein KI-generiertes Bild statt eines Fotos

Um die Problematik eines echten Fotos zu umgehen, kann ein Bild mit einer KI erstellt werden, zum Beispiel realistisch gezeichnet oder im Comic-Stil. Gerade jüngere Klassen holt ein Comic-Stil oft gut ab. Die eine beste Lösung gibt es dabei nicht. Sagen Sie der Klasse, dass das Bild keinen echten Menschen zeigt.

Ein Beispiel für die Eingabe, hier im realistischen Stil:

„Realistische Zeichnung in warmen, gedeckten Farben: ein Bahnhofsvorplatz am Abend. Auf einer Bank liegt eine Person unter einer grauen Decke, das Gesicht ist nicht zu sehen. Davor stehen drei Jugendliche, einer hält sein Handy hoch und filmt. Keine Schrift im Bild.“

Achten Sie darauf, dass das Bild nicht verspottet und kein Gesicht eines echten Menschen zeigt.

Ihre Haltung zählt mehr als jede Methode

Es geht nicht darum, jemanden zu beschämen, der schon einmal gefilmt hat. Fast jeder hat schon einmal draufgehalten, ohne nachzudenken. Auch wir haben früher Fotos von Menschen in Not gemacht, daraus gelernt und alles gelöscht. Genau das macht Mut: Man kann es ab heute anders machen.

ABLAUF

Erste Stunde: hinsehen

Zeit	Phase	Was passiert
0–5	Einstieg	Stille Frage an der Tafel: „*Denk an den schlimmsten Tag deines Lebens. Möchtest du, dass es davon ein Video gibt?*“ Alternativ: ein KI-generiertes Bild (erst Beschreibung, dann Deutung). Was siehst du? Was fühlst du?
5–13	Fall 1	Fall 1 vorlesen. Im Gespräch: Beschreibt, was das Video mit dem Mann gemacht hat. Erläutert, was Jonas hätte tun können.
13–27	Gruppenarbeit	Gruppen bearbeiten Fall 2 oder 3, in der Oberstufe auch Fall 4, mit dem Arbeitsblatt.
27–38	Auswertung	Gruppen stellen vor. Tafel: Was macht das Bild mit dem Menschen? Dazu kurz das Wissen von Seite 8.
38–45	Was stattdessen?	Gemeinsam sammeln: hinsehen, ansprechen, Hilfe holen, nicht teilen, melden.

Zweite Stunde: handeln und Haltung zeigen

Zeit	Phase	Was passiert
45–50	Ankommen	Kurze Runde: Welche Frage aus der ersten Stunde ist hängen geblieben?
50–65	Rollenspiel	Dreiergruppen mit Rollenkarten (Seite 5): A will filmen, B hält auf, C beobachtet. Zwei Runden, Rollen tauschen.
65–70	Was wirkt?	Die Beobachtenden nennen die Sätze, die gewirkt haben. Sammeln Sie die besten an der Tafel.
70–82	Botschaft gestalten	Gruppen gestalten digital eine Botschaft für die Schule (Seite 6): Plakat, kurzes Video, Präsentation oder Story. Fertigstellen geht auch als Hausaufgabe.
82–90	Abschluss	Zwei, drei Ergebnisse zeigen und zu jedem ein bis zwei Rückmeldungen aus der Klasse einholen, damit die Arbeit gewürdigt wird. Schlussrunde: Was nehme ich mit? Wer möchte, schreibt seinen Satz für Würde wahren aufs Arbeitsblatt.

Tipp für Klasse 5 und 6

Lassen Sie in der ersten Stunde einen Fall weg und nehmen Sie im Rollenspiel nur die Karten 1 und 4. Statt eines Videos eignet sich ein digitales Plakat oder ein einzelnes Story-Bild.

Tafelbild

Was macht ein Bild mit einem Menschen? bloßgestellt · auffindbar · für immer im Netz · kann sich nicht wehren

Die drei Fragen: Würde ich so gezeigt werden wollen? · Hat er wirklich frei Ja gesagt? · Hilft das Bild ihm oder meiner Reichweite?

Statt filmen: hinsehen · ansprechen · 112 oder 110 · nicht teilen · melden

Sätze, die wirken: (Ergebnisse aus dem Rollenspiel)

KOPIERVORLAGE · ROLLENSPIEL

Was sage ich, wenn mein Freund filmt?

Ausschneiden, eine Karte pro Dreiergruppe. Nach jeder Runde werden die Rollen getauscht.

Rolle	Deine Aufgabe
A: filmt	Du willst die Szene filmen. Bleib bei deiner Meinung, solange dich die Argumente nicht überzeugen.
B: hält auf	Du willst A davon abhalten, ohne A bloßzustellen. Finde Worte, die wirken.
C: beobachtet	Du notierst: Welcher Satz von B hat gewirkt? Hat A seine Meinung geändert? Wenn ja: Was hat dazu geführt? Wenn nein: Woran lag es?

Karte 1: Am Bahnhof

Auf einer Bank schläft ein Mann unter einer Decke. A findet es lustig, wie er schnarcht, und will ein Video für die Klassengruppe machen.

Auftrag: Spielt die Szene drei Minuten lang. Danach erläutert C, welcher Satz am besten gewirkt hat.

Karte 2: Nach der Party

Eine Mitschülerin hat zu viel getrunken und sitzt weinend auf dem Bordstein. A will sie filmen: „Das glaubt mir morgen sonst keiner."

Auftrag: Spielt die Szene drei Minuten lang. Danach erläutert C, welcher Satz am besten gewirkt hat.

Karte 3: Im Bus

Zwei Jugendliche beschimpfen einen älteren Mann. Er hat sichtbar Angst. A filmt und will das Video sofort in die Klassengruppe stellen: „Die müssen alle sehen, was das für Typen sind!"

Hinweis für B: Ein Video kann der Polizei als Beweis helfen. In die Klassengruppe oder ins Netz gehört es nicht. Und zuerst braucht der Mann Hilfe.

Auftrag: Spielt die Szene drei Minuten lang. Danach erläutert C, welcher Satz am besten gewirkt hat.

Karte 4: Die gute Tat

A will einer obdachlosen Frau etwas zu essen kaufen und das für den eigenen Kanal filmen: „So sehen alle, dass man helfen kann."

Auftrag: Spielt die Szene drei Minuten lang. Danach erläutert C, welcher Satz am besten gewirkt hat.

Satzanfänge, wenn es hakt

„Stell dir vor, das wärst du." · „Lass uns lieber fragen, ob sie was braucht." · „Ruf du die 112, ich bleib bei ihm." · „Wenn du das postest, finden ihn alle." · „Hilf doch einfach, ohne Kamera." · „Zeig das Video nur der Polizei."

KOPIERVORLAGE · GRUPPENAUFTRAG

Unsere Botschaft für die Schule

Ihr habt jetzt gehört, gespielt und diskutiert. Nun gestaltet ihr selbst etwas, das andere zum Nachdenken bringt.

Wählt eines dieser Formate:

Format	Euer Auftrag
Digitales Plakat	Gestaltet ein Plakat mit einer klaren Botschaft, zum Beispiel „Bevor du filmst …“. Ein Satz, ein Bild, ein Hinweis auf wuerde-wahren.de.
Kurzes Video	Dreht ein Video von 30 bis 60 Sekunden. Zeigt keine echten Menschen in Not. Erlaubt sind gespielte Szenen, Hände, Handys, Schrift und Symbole.
Präsentation	Erstellt drei bis fünf Folien: Was passiert, wenn jemand filmt? Was kann ich stattdessen tun?
Story oder Beitrag	Gestaltet drei Story-Bilder für den Schulkanal, die nacheinander eine kleine Geschichte erzählen.

So geht ihr vor

- Formuliert eure Kernbotschaft in einem Satz.
- Gestaltet euer Produkt. Achtet darauf, dass es auch ohne Erklärung verstanden wird.
- Überprüft es mit der Checkliste unten.
- Präsentiert es der Klasse und begründet, warum ihr euch für diese Gestaltung entschieden habt.

Checkliste: Darf das raus?

☐ Auf unserem Material ist kein echter Mensch in Not zu sehen, auch nicht unkenntlich gemacht.

☐ Gespielte Szenen zeigen nur Mitschülerinnen und Mitschüler, die zugestimmt haben. Bei Minderjährigen auch die Eltern, wenn veröffentlicht wird.

☐ Bilder sind gezeichnet, symbolisch oder selbst gemacht. KI-Bilder sind als solche gekennzeichnet.

☐ Kein Ort ist erkennbar, an dem echte Menschen schlafen oder sich aufhalten.

☐ Die Botschaft verspottet niemanden und spricht nicht von „den Armen“.

☐ Musik, Schriften und Bilder dürfen wir verwenden (Urheberrecht).

☐ Die Schulleitung hat die Veröffentlichung freigegeben.

FALLGESCHICHTEN

Vier Geschichten zum Vorlesen

Die Geschichten sind ausgedacht. Sie beruhen aber auf Situationen, wie wir sie in unserer Arbeit immer wieder erleben.

Fall 1 bis 3 passen ab Klasse 5. Fall 4 ist härter und für die Oberstufe gedacht. Er ist ein Angebot, kein Muss.

Fall 1: Der Mann am Bahnhof

Jonas ist 15. Nach dem Training wartet er mit drei Freunden am Bahnhof auf den Bus. Auf einer Bank schläft ein Mann, eingewickelt in eine graue Decke. Neben ihm stehen zwei Plastiktüten. Einer der Freunde lacht, zückt das Handy und filmt. „Guck mal, der schnarcht“, sagt er und zoomt auf das Gesicht des Mannes. Am Abend ist das Video in der Klassengruppe. Am nächsten Tag hat es jemand auf TikTok gestellt. 2.000 Aufrufe. In den Kommentaren steht, an welchem Bahnhof das war. Drei Tage später wird der Mann nachts auf seiner Bank geweckt. Von Leuten, die ihn „mal live sehen“ wollen.

Aufgaben: Beschreibe, was das Video mit dem Mann gemacht hat. Erläutere, was Jonas hätte tun können.

Fall 2: Die gute Tat vor der Kamera

Ein Influencer mit vielen Followern läuft durch die Fußgängerzone. Er spricht eine ältere Frau an, die an einem Hauseingang sitzt, und gibt ihr einen 20-Euro-Schein. Seine Kamerafrau filmt alles, auch die Tränen der Frau. Das Video heißt „Ich habe ihren Tag gerettet“ und bekommt eine halbe Million Likes. Die Frau wird in den Tagen danach ständig angesprochen und gefilmt. Ihre Tochter, die nicht wusste, wie es ihrer Mutter geht, sieht das Video auf ihrem Handy.

Aufgaben: Erläutere, ob die Frau wirklich frei Ja sagen konnte. Beurteile, wem das Video am meisten genützt hat, und begründe deine Antwort.

Fall 3: Der Unfall auf dem Schulweg

Morgens vor der Schule stürzt ein Radfahrer und bleibt am Boden liegen. Er blutet am Kopf. Innerhalb einer Minute stehen zehn Schülerinnen und Schüler um ihn herum. Sieben halten ihr Handy hoch. Niemand ruft den Rettungsdienst, weil alle denken, das macht schon jemand. Als der Rettungswagen endlich kommt, müssen die Sanitäter die Gruppe erst wegschicken, um zu dem Mann zu gelangen.

Aufgaben: Erkläre, was in der ersten Minute wichtig gewesen wäre. Erläutere, inwiefern sich das Filmen auf die eintreffende Hilfe ausgewirkt hat.

Fall 4 (für die Oberstufe): Der Clip aus der Innenstadt

Lea ist 17. In der Innenstadt sieht sie, wie eine Frau schwankt, sich an eine Hauswand lehnt und zu Boden sinkt. Ein Mann daneben filmt und lacht. Am Abend findet Lea den Clip im Netz, Titel: „Zombie-Alarm in unserer Stadt“. Über eine Million Aufrufe. In den Kommentaren machen Leute Witze, jemand schreibt, wo die Frau meistens sitzt. Die Frau ist suchtkrank und hat an diesem Tag einen Kreislaufzusammenbruch. Ein Junge aus Leas Jahrgang erkennt in dem Video seine Mutter. Er kommt eine Woche lang nicht zur Schule.

Aufgaben: Analysiere, wie Titel, Kommentare und Reichweite die Wirkung des Clips verstärken. Erörtere, welche Verantwortung die filmende Person, die Plattform und die Zuschauenden tragen. Nimm Stellung: Was hätte Lea tun können, als sie den Clip sah?

HINTERGRUND

Was Sie wissen sollten

Kurz und verständlich. Sie müssen keine Juristin oder kein Jurist sein.

Das Recht am eigenen Bild

Fotos, auf denen jemand erkennbar ist, dürfen grundsätzlich nur mit dessen Einwilligung verbreitet werden (§ 22 Kunsturhebergesetz). Das gilt auch für Menschen auf der Straße.

Hilflosigkeit zur Schau stellen ist strafbar

Wer unbefugt Fotos oder Videos macht oder verbreitet, die die Hilflosigkeit eines Menschen zur Schau stellen, kann sich strafbar machen (§ 201a Strafgesetzbuch). Das betrifft zum Beispiel Menschen, die hilflos am Boden liegen, verletzt oder stark betrunken sind.

Gaffen behindert Hilfe

Wer bei Unglücken filmt statt hilft, verliert wertvolle Zeit und steht oft Rettungskräften im Weg. Wer Hilfeleistende behindert, kann sich ebenfalls strafbar machen (§ 323c Strafgesetzbuch).

Warum das alles so wichtig ist

Obdachlose Menschen werden in Deutschland immer wieder Opfer von Gewalt. Laut Polizeilicher Kriminalstatistik werden im Schnitt rund sieben Straftaten am Tag gegen obdachlose Menschen registriert. Ein Video zeigt nicht nur einen Menschen, es zeigt oft auch, wo er schläft. Wer das weiß, findet ihn wieder.

> **Gut zu wissen**
>
> Dieses Material ist kein Rechtskurs. Für die Klasse reicht der Satz: **„Das kann strafbar sein. Und es ist vor allem gemein.“**
>
> Weiterführendes zur Medienbildung finden Sie bei klicksafe, der EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz: www.klicksafe.de

UND DANACH?

Wenn die Klasse weitermachen möchte

Aus einer Doppelstunde kann mehr werden. Diese Bausteine gibt es ebenfalls als eigene Hefte:

- **Projekttag:** Die Klasse entwickelt eine eigene kleine Kampagne für ihre Schule.
- **Schulprojekt:** Mehrere Klassen arbeiten über einige Wochen auf eine Aktionswoche hin, auch mit anderen Schulen. Mit einem Baustein für den Elternabend.

Andere Schulen einbeziehen

Die digitalen Ergebnisse können über die eigene Schule hinaus wirken:

• Eine **Partnerschule** bekommt die Ergebnisse, gibt Rückmeldung und antwortet mit eigenen Beiträgen.

• Aus mehreren Schulen entsteht eine gemeinsame **digitale Ausstellung**.

• Die **„Würde-Staffel“**: Eine Schule gibt die Aktion mit einer kurzen Videobotschaft an die nächste Schule weiter.

Ergebnisse zeigen: Benennen Sie an Ihrer Schule eine Ansprechperson, die fertige Ergebnisse an kontakt@wuerde-wahren.de schickt. Ausgewählte Ergebnisse möchten wir auf wuerde-wahren.de zeigen, damit andere Schulen sehen, was bereits entstanden ist. Bitte nur mit dem Einverständnis aller Beteiligten und nach Freigabe durch die Schulleitung.

Zu den Arbeitsaufträgen

Die Aufgaben orientieren sich an den in NRW üblichen Operatoren.

Wenn die Klasse weitermachen möchte

Die Schule kann sich auf wuerde-wahren.de als Unterstützer eintragen lassen. Kostenlose Plakate, Flyer und Aufkleber gibt es dort zum Herunterladen.

Gern kommen wir auch persönlich zu Ihnen. Einen Vortrag können Sie über das Formular auf wuerde-wahren.de/vortrag-anfragen anfragen. Wir halten unsere Vorträge ehrenamtlich.

ARBEITSBLATT · ZUM KOPIEREN

Bevor du filmst

Name: _____ Klasse: _____ Fall: ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4

1. Würde ich wollen, dass man mich so zeigt? Nimm Stellung und begründe deine Antwort.

2. Hat dieser Mensch wirklich frei Ja gesagt? Erläutere deine Einschätzung am Beispiel deines Falls.

3. Hilft das Bild ihm oder nur der Reichweite? Beurteile und begründe.

Was ich stattdessen tun kann

☐ **Hinsehen.** Nicht wegsehen, aber auch nicht draufhalten.

☐ **Ansprechen.** „Brauchen Sie etwas?“ Auch ein Nein ist in Ordnung.

☐ **Hilfe holen.** Bei Verletzung oder Gefahr: 112. Bei Gewalt: 110.

☐ **Nicht teilen.** Solche Videos nicht weiterleiten, nicht liken, nicht kommentieren.

☐ **Melden.** Videos, die Menschen vorführen, über die Meldefunktion der App melden.

Formuliere deinen eigenen Satz für Würde wahren:

Elend ist kein Content. Dein Klick nimmt Würde. · wuerde-wahren.de